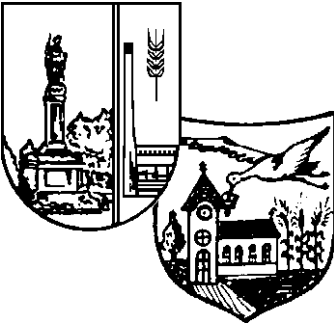
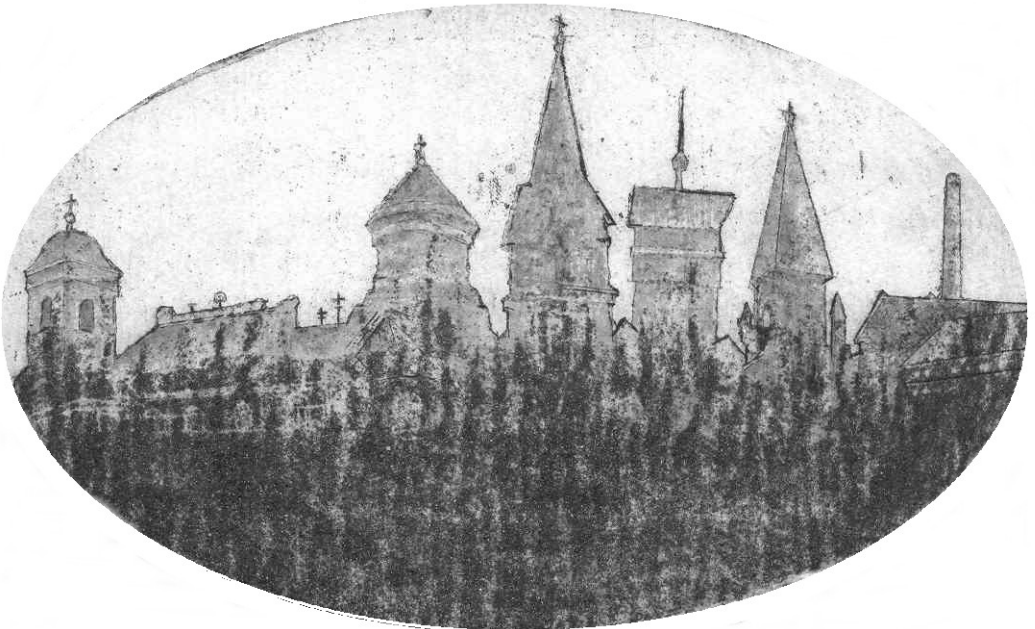


Landsmannschaft der Banater Schwaben
Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld



HEIMATBLATT HATZFELD

9. Ausgabe 2002



Dr. Peter Pink, Maria Schulz, Hans Schulz: *Schriften über Stefan Jäger / Scrieri despre Stefan Jäger*. o.O. [Timisoara]: Marineasa, o.J. [2001], 90 S., 58 S. Bildteil. ISBN 973-8215-21-8

Der zweisprachige Band erschien anlässlich der vierten Hatzfelder Kulturtag (August 2001). Der erste Teil enthält die von dem Osterner Arzt Dr. Peter Pink (1900-1973) im Jahr 1962 verfasste erste, bisher ungedruckte Kurzmonographie über Stefan Jäger, für deren rumänische Fassung Maria Pink zeichnet. Die nun - nach fast vierzig Jahren - erfolgte Drucklegung dieser ersten Jäger-Monographie erhält die Bedeutung einer Restitution und ist zudem als ein Akt der Gerechtigkeit und der Anerkennung ihrem Autoren gegenüber zu werten.

Im zweiten Teil des Buches unternehmen Maria und Hans Schulz, die zu den besten Kennern der Kunstwerke Jägers zählen, einen „Streifzug durch die Graphik von Stefan Jäger“. Ihren allgemeinen Einschätzungen der Graphik Jägers folgen drei kurze Betrachtungen nach Themenkreisen.

Ergänzt und veranschaulicht werden die beiden ersten Teile durch einen 58-seitigen Bildteil mit Reproduktionen. Die 156 Reproduktionen, davon 62 in Farbe, gewähren einen guten Einblick vor allem in das graphische, aber auch in das malerische Werk Stefan Jägers.

Peter Jung: *Du meine Heimat, mein Banat! Gedichte / O, vatra mea, o drag Banat! Poezii*. Ausgabe von Simion Dănilă und Nikolaus Horn. Rumänische Fassung von Simion Dănilă / Editie de Simion Dănilă si Nikolaus Horn. Versiunea românească de Simion Dănilă. Temeswar: Marineasa, 2001, 360 S. ISBN 973-8215-20-X

Herausgegeben wurde der zweisprachige Gedichtband mit Unterstützung der Rumänisch-Deutschen Kulturstiftung Petre Stoica von Simion Dănilă und Nikolaus Horn, wobei Dănilă die Verse Peter Jungs ins Rumänische übertragen hat. Die Neuerscheinung wurde im Rahmen der 4. Hatzfelder Kulturtag (August 2001) vorgestellt.

Der Band, dem eine Begründung, Bemerkungen zur Ausgabe sowie eine ausführliche Zeittafel vorangestellt sind, gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil enthält 50 Gedichte, die noch zu Lebzeiten von Peter Jung selbst in verschiedenen Publikationen sowie im Band „Heidesymphonie“ veröffentlicht wurden. Veröffentlichungen nach dem Ableben des Dichters umfasst der zweite Teil. Es handelt sich dabei um 24 Gedichte und eine Aus-



wahl aus dem „Buch der Sprüche“. Im dritten Teil wird Unveröffentlichtes aus dem Nachlass geboten, wobei 30 Gedichte aus dem „Buch der Gesänge“ und dem „Buch des Glaubens“ ausgewählt wurden.

Dănilăş Übertragung ins Rumänische zeugt von meisterhaftem Können und von tiefem Verständnis für Peter Jungs Dichterseele. Mit seinen Übersetzungen bringt er die Jungsche Lyrik auch dem interessierten rumänischen Leser nahe, dem nun endlich ein Einblick in das Schaffen des „Sängers der Banater Heide und schwäbischer Gefilde“ gewährt wird.

Helmut Heimann: *Tarzan, Puskás, Hansi Müller. Stellidichein donauschwäbischer Spitzensportler.* Sersheim: Hartmann Verlag 2001, 272 S. ISBN 3-925921-49-4

Ende 2001 erschien im donauschwäbischen Oswald Hartmann-Verlag in Sersheim ein Buch, das „gewissermaßen eine Premiere auf dem deutschen Buchmarkt“ darstellt, wie der Verleger auf dem Klappentext schreibt. Zum ersten Mal werden hier 16 ehemalige weltbekannte donauschwäbische Sportler porträtiert, u.a. auch die aus dem Banat stammenden oder hier und auch andernorts tätigen Hans-Günther Schmidt, Roland Gunnesch, Johnny Weissmüller, Helmut Duckadam, Jupp Posipal, Emmerich Vogl, Josef Jakob, Josef Petschovszky und Josef Leretter.

Obwohl sich unter den vorgestellten Spitzensportlern kein Hatzfelder befindet, hat das Buch doch etwas mit Hatzfeld zu tun. Der Autor, Helmut Heimann, aus Großjetscha stammend, absolvierte 1977 die deutsche Abteilung des Hatzfelder Lyzeums. Er arbeitet als Sportredakteur bei „Bild“ in Stuttgart. Die Buchidee stammt von einem Hatzfelder, Hans Vastag, der auch zusammen mit Oliver Kessler für die Umschlaggestaltung zeichnet. Und letztens hat unser HOG-Vorsitzender Josef Koch, selbst ein ehemaliger bekannter Banater Sportler, den Beitrag „Vom Kinderspiel zum Leistungssport. Kleine donauschwäbische Sportgeschichte“ zu dem Buch beigegeben. Ein empfehlenswertes Buch - nicht nur für Sportliebhaber.



***Jahrbuch des Demokratischen Forums der Deutschen in Temeswar.* Herausgegeben von Dr. Annemarie Podlipny-Hehn. Temeswar: Eurobit, 2001, 185 S. ISBN 973-8281-09-7**

Das erste Jahrbuch des Temeswarer Deutschen Forums enthält u.a. den Beitrag der Kunsthistorikerin Dr. Annemarie Podlipny-Hehn „Original oder nicht? Klarstellung zu Stefan Jägers Einwanderungsbild“, dem das Faksimile eines am 17. September 1959 datierten Briefs von Stefan Jäger an Franz Remmel beigegeben ist (S. 157-161). Der Heimatmaler schildert darin die Entstehungsgeschichte des Einwanderungsbildes.

Unter dem Titel „Für eine Kultur der Interferenzen“ ist auf S. 39-40 das Interview nachgedruckt, welches Dr. Walter Engel, Vorsitzender der Stiftung „Gerhart-Hauptmann-Haus. Deutsch-osteuropäisches Forum“ Düsseldorf der „Banater Zeitung“ anlässlich des in Zusammenarbeit mit der Rumänisch-Deutschen Kulturstiftung Petre Stoica im Juni 1999 in Hatzfeld veranstalteten Symposiums „Schnittpunkte: Die Banater Deutschen in Rumänien“ gewährt hat.

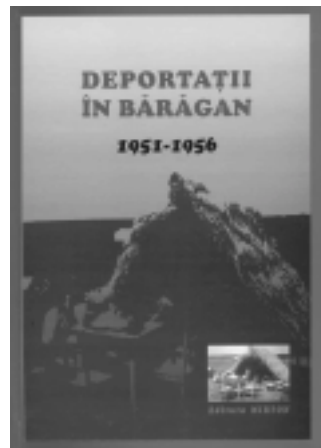
Banater Wandkalender 2002. Herausgeber: Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. [München, 2001]

Der von der Landsmannschaft der Banater Schwaben anlässlich des 125. Geburtstags und 40. Todestags des Malers Stefan Jäger herausgegebene Banater Wandkalender 2002 enthält 13 aus dem Stefan-Jäger-Archiv unseres Landsmannes Dr. Peter Fraunhofer (Wels/Österreich) stammende Reproduktionen. Auf dem Deckblatt des Kalenders heißt es: „Wie kein zweiter Banater Maler hat Stefan Jäger es verstanden, die Lebenswelt seiner Landsleute einzufangen und für die Nachwelt fest zu halten. Es sind Bilder einer untergegangenen Welt, die in unserer Erinnerung fortlebt.“



Asociația fostilor deportati în Bărăgan Timisoara [Hrsg.]: *Deportatii în Bărăgan 1951-1956*. Coordonator: Silviu Sarafolean. Timisoara: Mirton 2001, XLII, 593 S.

Die 1990 gegründete und von Silviu Sarafolean geleitete Vereinigung ehemaliger Bărăgan-Deportierter brachte im Jahr 2001 den umfangreichen Band *Deportatii în Bărăgan 1951-1956* heraus. Neben einem Überblick über die zehnjährige Vereinstätigkeit und mehreren kurzen Beiträgen, die die Bărăgan-Deportation aus verschiedenen Perspektiven erhellen, umfasst der Band schwerpunktmäßig nach Kreisen und Ortschaften geordnete Namenslisten von 9926 deportierten Familien mit insgesamt 30181 Personen. Die Namenslisten wurden auf Grund der im Bukarester Justizministerium aufbewahrten Dossiers erstellt und enthalten Angaben bezüglich des Geburtsortes und –datums des Familienoberhauptes, des Alters der Familienmitglieder und des Deportationsortes nach dem Stand vom Juli – August 1951. Aus Hatzfeld werden insgesamt 1005 Personen aufgelistet. Von den Verschleppten waren 486 Deutsche und 519 Rumänen (davon allein 446 Flüchtlinge aus Bessarabien).



Walter Tonta